

Bericht zur Ugandareise 2016

der Pfarreien Hannberg und Adelsdorf
vom 24.07. bis 04.08.2016

Inhaltsverzeichnis

Bericht zur Ugandareise 2016 der Pfarreien Hannberg und Adelsdorf vom 24.07. bis 04.08.2016	1
1. Ziel der Reise	2
2. Reisegruppe.....	2
3. Ssesse Islands – Pfarrei Fr. Aloysius	3
4. Diözese Masaka – Projekte Caritas Maddo	4
a. Biogas farmer	4
b. Transitory Home.....	4
c. Maddo Offices	5
d. Maddo Dairies	5
5. Busagula – Großprojekt 2013-2016.....	7
e. Hintergrund	7
f. Health Center	7
g. Vocational Secondary School, Multipurpose Center.....	11
h. Coffee Cooperative.....	15
6. Busagula – Pfarrei Fr. Louis	18
a. Primary School.....	18
b. Pfarrküche	19
c. Brunnenkonsortium	19
d. Erweiterung der Pfarrplantage.....	20
e. Idee des Vermietens von landwirtschaftlichen Maschinen	21
f. Quetsche in Benutzung	21
7. Priesterjubiläum 30 Jahre von Fr. Peter und Fr. Aloysius.....	22
8. Nationalpark Queen Elizabeth.....	23
9. Finanzielles	24
a. Übersicht Geldspenden	24
b. Übersicht Ausgaben der Reisegruppe	24
10. Ausblick.....	25
a. Neues Großprojekt Busagula.....	25

b.	Generator für Maschinenhaus Kaffeekooperative Busagula	26
c.	Verbesserte Kommunikation mit Fr. Peter.....	27
d.	Gemeinsamer Auftrag	28
12.	Anlagen online.....	29

1. Ziel der Reise

Anknüpfend an die vergangenen Gruppenreisen im Juli 2010, Juni 2012, Juni 2013 und Februar 2015 sollte mit dieser Reise eine Verstärkung der Freundschaft und des Austausches zu unseren Partnern in Uganda einhergehen. Die diesjährige Reise richtete sich speziell an junge Mitreisende und es wurde ganz bewusst beabsichtigt eine kleine Gruppengröße zu erzielen.

Vorausgegangen war die Einladung von Fr. Peter und Fr. Aloysius bereits im vergangenen Jahr beim Jubiläumsfest in Hannberg, dass wir zu den 30. Priesterjubiläen der beiden im Sommer 2016 eingeladen sind. Im vierten und abschließenden Jahr des „Großprojekts Busagula“ wird der Fokus deshalb auf einen längeren Aufenthalt in Busagula zur Projektdurchsprache und Diskussion mit den Verantwortlichen gelegt. Aus diesem Grund wurde auf einen Besuch in der Partnerpfarrei Mbirizi verzichtet.

2. Reisegruppe

Am Anfang waren es 13 Interessenten, doch letztendlich sind dann 8 Personen mitgefahren. Die Gruppe teilt sich auf 4 Mitreisende der Pfarrei Adelsdorf und 4 der Pfarrei Hannberg auf. Das **Durchschnittsalter der Jugendlichen / jungen Erwachsenen lag bei 22 Jahren.** Darin nicht mitgezählt ist Agnes Hitschfel, unsere „Gruppenmutter“, die perfekt in die junge Gruppe gepasst hat und gleichzeitig auf alle aufgepasst hat.



Bild 1 Reisegruppe 2016 aus Adelsdorf und Hannberg

Die **kompakte Gruppengröße hat viele positive Effekte** mit sich gebracht: alle können zuhören wenn einer etwas sagt z. B. im Kleinbus, interne Abstimmungen waren problemlos und einfach möglich, die reduzierte Anzahl an Koffern (8x2=16) hat das Beladen erleichtert und die Transportmittel verkleinert, keine Grüppchenbildung innerhalb der Gruppe, einfachere Vorstellungsrunden und besserer Zusammenhalt.

Im Übrigen reisen die Partner aus Heiligenstadt meistens mit max. 10 Personen und oft sogar nur mit 6 als Familie nach Lwamaggwa. Ein großer Vorteil war weiterhin die durchgängige Kenntnis der englischen Sprache, es musste nur sehr selten was ins Deutsche übersetzt werden. Dadurch haben wir uns Zeit und Übersetzungsstress gespart und viel mehr mit unseren Partnern reden und diskutieren können, auf anspruchsvollem Niveau.

Bild von links: Gruppenleiter Stefan Reif, Katharina Biermann, Lukas Willert, Franziska Warter (alle Hannberg), Agnes Hitschfel, Julia Hitschfel, Lorenz Hummel und Christin Hitschfel (alle Adelsdorf).

3. Ssesse Islands – Pfarrei Fr. Aloysius

Fr. Aloysius lud uns am ersten Tag für eine Nacht in seine Pfarrei auf den Ssesse Islands im Viktoriasee ein. Untergebracht waren wir am Strand im Islands Club. Das Frühstück am Strand verschaffte urlaubsähnliches Flair zum Einstieg der Reise.

Er berichtete uns von den Herausforderungen mit der Vielzahl an Inseln seiner Pfarrei, die er zu betreuen hat. Die Renovierung der Kirche ist nahezu abgeschlossen, der Kircheninnenraum erstrahlt mit einer wunderschönen Holzdecke, gestrichenen Wänden und farbenfrohen Wandgemälden. **Fr. Aloysius bedankte sich für die 1.000 € die ihm zur Renovierung von Adelsdorf im vergangenen Jahr gespendet wurden.**



Bild 2 Frisch renovierte Kirche auf Ssesse Islands

Übrigens sind 6.000 Hektar der Hauptinseln vom Staat an große ausländische Investoren zum Anbau von Palmöl Monokultur Plantagen verkauft worden. Die Wichtigkeit der Fischerei wurde uns bei einem Besuch des Fischereihafens und der Betreiberin des Fischumschlagpunktes bewusst. Die Nilbarsche (Viktoriabarsche) werden überwiegend exportiert.

- **Geldspende Pfarrei Ssesse Islands:** 400 € (200 € Adelsdorf, 100 € Hannberg, 100 € privat Großenseebach)
- **Einsatz des Geldes:** Für Pfarrei von Aloysius. Bericht wurde verlangt, steht aber noch aus.
- **Sachspenden Pfarrei Ssesse Islands:** 3 Collarhemden, Kleidung, Trikots, Schirmmützen, T-Shirts

4. Diözese Masaka – Projekte Caritas Maddo

a. Biogas farmer

Die Anzahl der unterstützten Biogas Bauern von Caritas Maddo ist mittlerweile auf über 150 gestiegen. Eine Bäuerin durften wir in Masaka besuchen. Es sind mindestens 2 Kühe zur Selbstversorgung mit Biogas für eine Lampe und die Kochstelle notwendig. Meistens erhalten die Bauern aus dem „**Cow Project**“ der amerikanischen Mikrofinanzierungs-Partner die Kühe. Außerdem ist Hilfe beim Bau der Faulbehälter nötig.



Bild 3 Bäuerin mit Selbstversorgungs-Biogas und Kühen

Die Vorteile zum Schutz der Menschen und Umwelt liegen auf der Hand, es entsteht kein Rauch im Raum beim Verbrennen von Holz oder Petroleum. Nach der Führung gab es eine kleine Gruppenspende und kleine Geschenke.

b. Transitory Home

Das Waisenhaus unter neuer Führung (nicht mehr Anne) bekam einen schnellen Besuch. Eigentlich haben wir nicht viel erfahren, außer dass die meisten im Urlaub sind.

Es werden Waisenkinder und andere bedürftige Kinder in 2 Jahren zu Handwerkerinnen, Dienstkräften für das Gastgewerbe, Hauswirtschaftlerinnen oder Näherinnen ausgebildet. Anne Namudo konnten wir zeitlich nicht persönlich besuchen.



Bild 4 Transitory Home in Masaka

- **Geldspende Transitory Home:**
- **Einsatz des Geldes:**
- **Sachspenden Transitory Home:**

400 € (200 € Adelsdorf, 200 € Hannberg)

Bericht wurde verlangt, steht aber noch aus.

Gebrauchte Nähmaschine, 100 Joghurts von der Maddo Molkerei – 120.000 UGX

c. Maddo Offices

Obligatorisch ist die große Vorstellungsrunde mit dem Team von Caritas Maddo. Ausgerichtet haben wir, dass Maddo für uns der wichtige und unabdingliche Partner zur Verwirklichung von Projekten vor Ort ist. Weiterhin wurde kommuniziert, dass wir keine größere Spende dabei haben, aber jederzeit und nach Absprache offen sind für konkrete Projekte mit Caritas Maddo. Dafür gab es aber u. a. hochwertiges Werkzeug als Sachspende.

Wir spürten richtig die **Dankbarkeit für die Unterstützung in der Vergangenheit, z. B. in Form der Solarbatterieanlage 2013 oder der Trikotspende 2015.** Seit 2013 ist Strom günstig, umweltfreundlich und dauerhaft zur Arbeit vorhanden. Die Batterieanlage erscheint äußerlich in einem sehr guten Zustand und macht weiterhin keine Probleme laut Fr. Peter.

- **Sachspenden Maddo Offices:**



Bild 5 Batterieanlage bei Caritas Maddo



Bild 6 Übergabe der Sachspenden bei Caritas Maddo

Werkzeugkoffer mit hochwertigem Werkzeug für Mechaniker oder Elektriker, T-Shirts und Schirmmützen. Es wurde der Wunsch geäußert nach Trikotsätzen für Damen

d. Maddo Dairies

Beim Besuch der Maddo Molkerei gab es eine ausführliche Führung. Die Prozesse und Hygiene machen einen sehr guten Eindruck. Der Maschinenpark wird ständig mit Sachspenden oder mittels Krediten der Partner erweitert.

Ca. **1.600 Farmer liefern mittlerweile ihre Milch an die Maddo Anlieferzentren,** deren Anzahl vergrößert werden soll.



Bild 7 Verpackungsmaschinen Tetra und Plastik bei Maddo

Auch hier ist der Erfolg des „Cow Projects“ der Amerikaner zu sehen. Unser Jugendteam Hannberg hat mit einer 5.000 € Spende aus dem Jahr 2010 die Molkerei damit unterstützt eine Verpackungsmaschine anzuschaffen (siehe Bild rechts). Neben dieser

Plastikverpackungsmaschine gibt es mittlerweile eine weitere Maschine, die noch nicht in Betrieb ist. Diese aus Italien gespendete Maschine (siehe Bild links) soll Tetra-Paks verpacken können.

Zukünftig soll in einen zweiten Pasteurierer, Labortechnik zum Prüfen der Milchqualität und in eine Erweiterung der Produktpalette mit Eis und Käse investiert werden. Alleine **wettbewerbsfähig ist Maddo Dairies noch nicht, will es aber mittelfristig werden.**

Wir haben Maddo Dairies (Fr. Peter) erklärt, dass es eine Unterstützung im Einzelfall und projektbezogen geben kann. Dies soll nach Vorschlag und Rücksprache mit uns geschehen. Eine generelle Geldspende haben wir deshalb nicht mitgebracht.

5. Busagula – Großprojekt 2013-2016

e. Hintergrund

Im Rahmen des Großprojektes Busagula 2013-2016 wurde erstmals eine neue Dimension von Unterstützung erreicht. Mit der **Kooperation der Pfarrei Hannberg, dem ILD der KLB Bamberg und dem BMZ des deutschen Staates** wurde zusammen mit den Projektinitiatoren der Caritas Maddo in **4 Jahren eine Gesamtsumme von 323.000 €** bewegt.

Dabei betrug der Anteil der Pfarrei Hannberg mit Unterstützung von Adelsdorf ca. 13 % (42.000 €) genauso wie der Anteil der lokalen Bevölkerung über Caritas Maddo ca. 13% (42.000 €). Den Großteil des Projektes stemmt das BMZ mit ca. 74 % (239.000 €). Bemerkenswert ist hierbei unser Hebelarm, wir erreichen mit eingesetzten 1.000 € einen Effekt von knapp 8.000 € also das Achtfache. Daten entstammen aus dem geänderten Finanzierungsplan in 2016.

Ganz zu schweigen von der **professionellen Projektabwicklung des ILDs**, worin auch die komplexe Berichterstattung gegenüber dem BMZ eingeschlossen ist. Ohne diese starken Partner ist so ein Großprojekt nicht möglich. Herrmann Schuten vom ILD pflegt häufige Kontakte zu Fr. Peter und Fr. Louis in Busagula und ist ständig up-to-date. **Fr. Peter war sehr angetan von dieser Zusammenarbeit.**

Immer wenn Reden gesprochen worden sind, haben Fr. Peter und wir auf die Wichtigkeit des lokalen Beitrags hingewiesen, ohne diesen wird das Projekt nicht zum Projekt der lokalen Bevölkerung. Natürlich gab es schon erste Vorgespräche zwischen Fr. Peter und Herrmann Schuten, wie es nach dem auslaufenden Projekt Ende 2016 weitergehen kann, dazu mehr im „Ausblick“.

f. Health Center

Der Health Center Rohbau entstand 2013 heraus auf Initiative der Pfarrei Hannberg. Aufgestockt wurde nachträglich mit dem Erwerb von Ausstattungsgegenständen für die Krankenstation. Im Rahmen des „Großprojektes Busagula“ wurde die Einheit um Wohneinheiten für Krankenschwestern, Ausstattung mit Medikamenten und Fahrräder für das VHT erweitert.

So haben wir das Busagula Health Center und das Team kennengelernt:

- Führung durch die Krankenstation und den Neubau des Schwesternhaus durch die Chef-Krankenschwester
- Einstündiges Meeting am Freitag im Rahmen des Besprechungsmarathons mit allen Verantwortlichen der Krankenstation (7 Personen + Fr. Peter und Fr. Louis)
- Übergabe der Fahrräder an die Absolventen des VHT Trainings (Village Health Team)

Zusammenfassung des Berichts der Krankenschwester:

- Personal: 2 Krankenschwestern (1 Frau und 1 Mann), 1 Labortechniker, 1 Reinigungskraft, 1 KassiererIn
- Ca. 185 Behandlungen im Monat (93 Kinder, 36 Männer, 56 Frauen)
- Häufige Krankheiten: Malaria, Bluthochdruck, Diabetes, Verbrennungen und Infektionen ...
- Partnerschaft mit Regierung und regelmäßiger Qualitätskontrolle (siehe Bild)

- Budget für 2016/2017 ist bereits genehmigt
- Ausführung mobiler HIV Tests
- Blutuntersuchung vor Behandlung (siehe Bild Labor)
- Medikation von Malaria kostet 3 €
- 80 % der Krankheitsfälle sind im Health Center behandelbar, die restlichen 20 % werden ans Villa Maria Krankenhaus weitergeleitet
- Es erfolgt erst die Behandlung, dann die Bezahlung

Die **Räume** Anmeldung/Kasse, Behandlungsraum, Betten für Männer, Laborraum, Betten für Frauen und Familien, Entbindungszimmer und neugeborenen Ruheraum (Maternity Ward) sind **erstaunlich gut mit Ausstattung gefüllt**. Bei unserem Besuch erweckte die Krankenstation einen beschäftigten Eindruck, die Räume waren voll, die Warteschlange vor dem Behandlungsraum vorhanden. Überall ist Informaterial an den Wänden und eine gute Dokumentation der Krankheitsfälle vorhanden.



Bild 8 Ruheraum als Teil der Entbindungsstation

Speziell bei dem **Entbindungszimmer** und dem Ruheraum (siehe Bild) mit einem abgeschirmten Bett wurde ein **deutlicher Engpass** angesprochen. Mit der gesundheitlichen Bildung soll erzielt werden, dass Gebärende in die Krankenstation zur Geburt kommen um Komplikationen zu verhindern. Damit werden auch größere Räume notwendig (siehe Zukunftspläne).

Die **Geburtsliege** weist einen technischen Defekt auf, die Querstange zum Einhängen der Rückenliege für die Höhenverstellung ist defekt. Hier kann eine zukünftige Reisegruppe ein entsprechendes Teil vielleicht mitnehmen (Detailfotos sind vorhanden).

Die Kontrolle durch den Staat mittels einer „**Performance Score Card**“ (siehe Bild) zeigt Handlungsbedarfe auf und fasst den Entwicklungsstand der Einheit mit einer Prozentzahl zusammen. Aktuell hat die Station 30,5 %, alle orangenen Felder sind verbesserungsbedürftig. Uns wurde versichert, dass die 30,5 % mittlerweile nicht mehr gelten, da sich einiges verbessert hat.



Bild 9 Quality Performance Score Card: aktuell 30,5%



Bild 10 Laborraum mit 2 Mikroskopen

Zwei **Mikroskope** befinden sich im Laborraum (siehe Bild oben), mit diesen werden Blutuntersuchungen vorgenommen. Anhand von Schaubildern können so vielfältige Krankheitsbilder zugeordnet werden. Der Kühlschrank im Labor dient zur Kühlung von Medikamenten.

Beeindruckt waren wir vom **neugebauten Schwesternwohnheim** (siehe Bild, Grundsteinlegung Feb. 2016) hinter der Krankenstation. Ein so sauber gebautes und eingedecktes Gebäude haben wir dort nirgends gesehen, dieses soll die Fluktuation beim Personal mildern und es langfristig binden indem eine gute Unterkunft bereitsteht. Es besteht aus 5 Wohneinheiten mit je 2 Zimmern.



Bild 11 Eine Hälfte des neuen Schwesternwohnheims

Aktuell sind **3 Wohneinheiten** in Benutzung, und es gibt einen Lagerraum für Medikamente (siehe Bild). Dieser ist sehr ordentlich und gut bestückt. Übrigens: Es macht keinen Sinn deutsche Medikamente mitzubringen, da sich das Pflegepersonal mit den lokalen Medikamenten besser auskennt und die Packungsbeilage in der richtigen Sprache ist. Ein separates kleines Gebäude zum Kochen und ein WC Gebäude existiert ebenfalls.



Bild 12 Lagerraum für Medikamente

Die **Dachrinne und Wassersammeleinrichtung am neuen Schwesternhaus ist nicht umgesetzt**. Angeblich liegt das an gestiegenen sonstigen Kosten und so musste im Projektverlauf darauf verzichtet werden. Kurzfristig muss hier jedoch eine Lösung erreicht werden, erstens weil der Regen sonst das Fundament des Hauses unterspült und zweitens weil Regenwasser verloren geht (siehe Geldspenden).

Ein Teil des aufgestockten Großprojektes ist die **Ausstattung mit 20 Fahrrädern für das VHT (Village Health Team)**, das einfache Behandlungen durch trainierte Laien auch abseits der Krankenstation ermöglichen soll. Die Räder wurden von uns feierlich übergeben (siehe Bild). Der Einfluss und die Reichweite der Krankenstation steigen damit drastisch.



Bild 11 Übergabe der Fahrräder an das VHT

Die **Zukunftspläne** des verantwortlichen Gremiums, als Abschluss ihres Berichts sind wie folgt:

- Mehr Personal, eine Hebamme langfristig anstellen
- **Separate Entbindungsstation (Maternity Ward) damit die Mütter und Neugeborenen vor den Infektionen der anderen Patienten geschützt sind**
- Dachrinne und Wassertank für das Schwesternhaus
- Stromversorgung vom Netz
- Mehr Betten

Für uns kann das **dringlichste Thema der Krankenstation, eine separate Entbindungsstation**, im Rahmen eines neuen Großprojektes interessant werden, dazu aber mehr im Ausblick. Auch die benötigte Stromversorgung kann mit der geforderten Erschließung des Kaffee Maschinenhauses erreicht werden. In ca. 15 km Entfernung befindet sich der nächste Anschlusspunkt an das Stromnetz, Fr. Peter hat dem verantwortlichen Politiker, der auch am Meeting dabei war, deutlich gemacht, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht. Mit Lobbyarbeit will Fr. Peter, die Stromversorgung des Maschinenhauses und damit auch des Health Centers erreichen.



Bild 13 Verantwortliche des Busagula Health Centers von links: Vorsitzender, Fr. Louis, Chef-Krankenschwester, Politiker, Trainer, Fr. Peter, Vertreter der muslimischen Gemeinschaft, Vertreterin der Frauen, Vertreter der Jugend

- **Geldspende Health Center:** **1.000 €** (500 € Adelsdorf, 500 € Hannberg)
- **Einsatz des Geldes:** Laut Email von Fr. Peter vom 24.08.2016: Dachrinnen am Schwesternwohnheim, Wasserleitungen und Tanks anbringen. Zwei Drittel der Kosten sind damit gedeckt, ein Drittel soll durch lokalen Beitrag aufgebracht werden.
- **Sachspenden Health Center:** Ein Koffer voller Materialien für die Krankenstation, darunter Blutdruckmessgeräte, Scheren, Pinzetten, Stethoskope, Spritzen, Kanülen, Arztkittel, Kompressen, Verbandsmaterial

g. Vocational Secondary School, Multipurpose Center

Vorbemerkung: Hier wird eine Zusammenfassung unserer Eindrücke und des schriftlich ausgehändigten und vorgetragenen Berichts des Direktors (Head Teacher) gegeben. **Mehr Details sind dem Dokument „Bishop Kaggwa Voc. Sec. Sch Busagula, Head Teacher’s report, July 2016“ zu entnehmen.**

Im nächsten Meeting war zusammen mit den Verantwortlichen der weiterführenden Schule (Vocational Secondary School) bzw. dem Mehrzweckzentrum (Multi Purpose Center) diskutiert worden. Das Gebäude wurde incl. Wassersammeleinrichtung und Solaranlage im Februar 2015 eingeweiht und ist aktuell im fast normalen Betrieb.



Bild 14 Zufahrt und Blick auf die Voc. Sec. School

Es umfasst 4 Klassenstufen 9. / 10. / 11. / 12., also ist sowas ähnliches wie ein Gymnasium, vorsichtig gesagt. **Insgesamt sind es aktuell 144 Schüler (111 Mädels, 43 Jungs).** Der Grund dafür liegt darin, dass Jungs auch weiter entfernte Schulen besuchen können (lange Laufstrecke) und somit die besser ausgestattete Schule auswählen. Z. B. fehlten an der Schule in Busagula noch

Laptops für Computerkurse, was ein Kriterium sein kann sich dagegen zu entscheiden.



Bild 15 Grundsteinlegung Laborräume Voc. Sec. School

Momentan wird die Schule im Rahmen des aufgestockten Großprojekts erweitert. Auf dem Bild der Voc. Sec. School auf der rechten Seite entsteht aktuell das **neue Gebäude für die Laborräume** für Physik, Chemie, Biologie und Landwirtschaft. Wir haben feierlich den Grundstein legen dürfen. Das Gebäude ist groß, es umfasst 2 Klassenzimmer

und einen separaten Lagerraum.

Natürlich ist der Dank sehr groß, so wird die Größe der Räume, die zuverlässige Wasserversorgung und die Versorgung mit Solarstrom gelobt. Auch das Vorhandensein des Health Centers hat positive Einflüsse auf das Schulzentrum in Busagula.

Unser **Schulmaterial aus Hannberg** für das neue Laborgebäude, das im **Container** von Laupheim transportiert wird, wurde besprochen und dem Direktor eine Auflistung und Bilder darüber gegeben. Wir haben abgeschätzt, dass der

Container nach Abreise in Hamburg Anfang August 2016 mindestens 2 Monate unterwegs sein wird.

Kurz vor der Reise kam die Anfrage von Fr. Peter, dass wir bitte **gebrauchte Laptops für die weiterführende Schule** mitbringen sollen, als Starthilfe für die wichtigen Computerkurse. In der Kürze der Zeit konnten wir 2 Laptops aus Adelsdorf aufbringen. Diese wurde sehr gut angenommen! Allerdings braucht die Schule noch deutlich mehr. Hintergrund ist hier die Attraktivität der Schule, dass sie auch Computerkurse anbieten können (siehe oben).

Die **neue Schulküche** ist direkt mit Spenden der **Pfarrei Adelsdorf** realisiert worden und ist nicht Umfang des Großprojektes. Das Gebäude nahe der Schule mit 3 Räumen ist in einem sehr guten Zustand. Lediglich die Installation der Energieeffizienzöfen steht noch aus. Weitere Details können dem „Report on the cooking house“ von Fr. Peter für die Pfarrei Adelsdorf entnommen werden.



Bild 16 Übergabe der Sachspenden Voc. Sec. School



Bild 17 Freude über zwei Laptops Voc. Sec. School



Bild 18 Gebäude der neuen Schulküche Voc. Sec. School

Das vormals gespendete Zweifach-Mikroskop wurde in Kitovu im Lagerraum untergebracht und soll bei Fertigstellung der Laborräume an der weiterführenden Schule dorthin gebracht werden.

Zwei Detailfragen sind vor der Reise aus der MEF Gruppe Hannberg eingegangen:

- **Funktionieren die Sinkkästen und sind sie gereinigt?**
Laut Aussage Fr. Peter besteht hier kein Problem, wir konnten es allerdings nicht prüfen, da der Sinkkasten vor dem großen Wassertank zugemauert war, um vor Fremdentnahme zu schützen. Der große Wassertank sah sauber und klar aus.



Bild 19 Hochbehälter Wassertank und Solarpanels

- **Macht es Sinn eine Solarpumpe anstatt der Benzinpumpe zu verwenden?**

Es geht um das Auffüllen des Hochbehälters aus dem Wassertank im Boden. Hier sind ca. 10 m Säule im Wassertank und weitere 10 m zum Hochbehälter zu überwinden. Die vorhandene Pumpe und Schlauchquerschnitte erscheinen leistungsfähig. Die Zeiten zum Auffüllen des Hochbehälters kurz, der Spritverbrauch kein größeres Problem nach Rückfrage. Deshalb

besteht hier aktuell kein Handlungsbedarf.

Eigentlich gibt es aktuell nur „**ein Problem**“, das ist schlichtweg fehlendes Geld und damit auch zunächst ein sehr kritisches und größeres Problem. Die Problemdimension setzt sich aus zwei Faktoren zusammen:

- Die zu starke Trockenzeit hat zu **Ernteaussfällen** geführt und dazu, dass die Eltern die **Schulgebühren für die Privatschule und Schulmaterial, sowie Essen für die Schule nicht mehr zahlen bzw. bereitstellen können**. Damit verbunden sind **reduzierte Gehälter, verschobene und nicht-gezahlte Gehälter für Lehrer** und Personal. Angeblich bekommen die 14 Lehrer deutlich weniger als Grundschullehrer. Die Anspannung ist deshalb sehr groß, siehe Detailreport.
- Nach wie vor ist **der Status der Schule eine Privatschule**, ausschließlich über Schulgebühren finanziert. Eine **staatliche Registrierung und Verantwortungsübernahme (UNEB Center) findet frühestens nach dem Fertigstellen der Laborräume statt**, die auch naturwissenschaftlichen Unterricht erlauben.

Zur **Lösung dieser Problemsituation** haben wir nach langen Gesprächen und Nachdenken folgendes vor Ort entschieden und festhalten können:

- Wir unterstützen zusätzlich zu den 500 € obligatorischer Spende mit weiteren 500 € und haben insgesamt **1.000 € Spendengeld zur Erhöhung der Lehrergehälter**. Ein Lehrergehalt beträgt ca. 110-140 € mtl. Verteilt auf die Monate August 2016 bis Dezember 2016 und insgesamt 14 Lehrer bedeutet das zusätzliche Geld eine Erhöhung des Gehalts um ca. +10%.
Wir limitieren diese Aktion auf den Zeitraum bis Ende 2016, denn danach muss zwingend die staatliche Übernahme stattfinden. Es ist nicht unsere Aufgabe Lehrergehälter zu bezahlen. Dies ist eine **vorübergehende Hilfe in der Notsituation** um den Schulbetrieb aufrecht zu erhalten und die Fluktuation der Lehrer zu begrenzen.
- Voraussichtlich sollen die Laborräume nach Ende 2016 fertiggestellt sein. Damit wäre zu **Beginn 2017 die Übernahme der Schule durch den Staat** möglich (wenn nichts Weiteres dazwischen kommt). Dadurch werden dann

höhere Lehrergehälter vom Staat bezahlt und die Schulgebühren werden niedriger, dadurch sinken auch die Belastungen für die Eltern.

Als Zukunftsplanung ist neben dem Ziel der staatlichen Schule der dringende **Bedarf eines neuen Schüler- und eines Lehrerwohnheims**, zur Unterbringung der weiter entfernt wohnenden Schüler, angesprochen worden. Ebenso fehlen Bücher und eine **Bücherei**. Zwecks des Studenten- und Lehrerwohnheims sei auf das Kapitel „Ausblick“ verwiesen, da es hier erste Überlegungen für ein neues Großprojekt gibt.



Bild 20 Verantwortliche der weiterführenden Schule bei der Übergabe der ersten 500 €: Am Gutschein der Direktor (Head Teacher), außerdem der Vorsitzende und Vize-Vorsitzende, 3 x Mitglieder des Vorstands, Lehrervertreter, Elternvertreter sowie Fr. Louis

- **Geldspende Voc. Sec. School:** **1.000 €** (500 € Adelsdorf, 500 € Hannberg)
- **Einsatz des Geldes:** Dient der zeitlich begrenzten Erhöhung von Lehrergehältern (+10%) von Aug. bis Dez. 2016. Der Schulbetrieb wird damit aufrechterhalten. Laut Email von Fr. Peter vom 24.08.2016 wird das Geld zunächst für die Zahlung ausstehender Gehälter bis Juli eingesetzt.
- **Sachspenden Voc. Sec. School:** Drei Reisetaschen voller Trikotsätze, Fußbälle und Ballpumpen. Zwei gebrauchte Laptops aus Adelsdorf.

h. Coffee Cooperative

Zugegeben, wird wurden überrascht vom Meeting mit der Kaffeekooperative Busagula. Wir hatten auch keine Geldspende vorbereitet in Form eines Gutscheins. Allerdings wurden wir beim Meeting wahnsinnig detailliert mit Informationen versorgt, hierzu ist auch auf den **Gesamtbericht von Fr. Peter**



Bild 21 Spendenübergabe an Caritas Maddo // Kooperative

„Busagula Cooperative Project – Progressreport July, 2016“ verwiesen. Es waren sehr viele Personen aus dem Lenkungskreis anwesend und so wurde dem Projekt auch Nachdruck verliehen. Wir merkten schnell, dass wir ohne eine Geldspende nicht rausgehen können. Das Projekt wird von unserem **Hauptansprechpartner Caritas Maddo** sehr stolz betreut, trägt sehr große Früchte und somit müssen wir auch hier aktiv beisteuern. Dies haben wir in Form einer Geldspende für das Projekt von 500 € an Caritas Maddo und damit nicht direkt an die Kooperative der Bauern getan. Caritas Maddo als Projektleiter weiß einfach viel besser Bescheid und findet den perfekten Einsatzzweck.



Bild 22 Energieeffizienzöfen bei den Bauern

Die Kooperative besteht mittlerweile aus **750 Bauern, organisiert in 30 Gruppen**. Zu den Hauptzielen zählen:

- Eine Kaffee Kooperative bilden
- Bauern in nachhaltiger Landwirtschaft trainieren
- Lager- und Maschinenhaus mit Kaffeebohnen Schälmaschine erstellen, um die Produktivität und Marktzugangschancen zu verbessern
- Wasserzugang verbessern, indem der Bau von Untergrund Wassertanks trainiert wird
- Training der Bauern im Bau von Energieeffizienzöfen



Bild 23 Vorrichtung zum Waschen und Trocknen von Geschirr

Aus der Auflistung erkennt man, dass die meisten Ziele mit **gezielten Bildungs- und Schulungsmaßnahmen** erreicht werden sollen. Die Wichtigkeit dieser Schulungsmaßnahmen wurde uns mehrfach vom Caritas Maddo Team deutlich gemacht, ergibt sich auch aus dem Gesamtbericht. Im Übrigen sind die

Schulungen „hands-on“ Schulungen, d. h. vor Ort bei den Bauern in den Gruppen am lebenden Objekt, z. B. beim effizienten Kaffeeanbau, bei der Schweinemast, beim Waschen und Trocknen von Geschirr und Töpfen, bei der sauberen Toilette, ... Als ein Beispiel des Erfolgs des Projekts, sei die Produktivitätssteigerung im Kaffee- und Bananenanbau genannt: **Kaffee vorher 2 kg pro Baum -> jetzt 18 kg; Bananen vorher 10 kg pro Bund -> jetzt 17 kg.**

Bemerkenswert ist auch die professionelle Abwicklung der Herausforderungen jedes einzelnen Bauern und jeder Gruppe. Mit der **Methode der NGOIDEAs** zur Überwachung der dringlichen Aufgaben (diese hat Hermann Schuten vom ILD eingebracht) werden die drängendsten Probleme dokumentiert und gezielt mit dokumentierten Maßnahmen abgearbeitet und natürlich die Abarbeitung dann auch kontrolliert.



Bild 24 Schweinestall bei den Bauern

Nachmittags nach den Meetings sind wir auch noch zu zwei dieser Bauerngruppen der Kooperative geführt worden, die als gelungene Beispiele des Projekts zu sehen sind. Es wurde deutlich, das **Training ist eines der wesentlichen und hilfreichsten Bestandteile des Projektes der Kaffeekooperative.** Hier bringen Trainer der Voc. Sec. School und Maddo Trainer den in Kleingruppen von bis zu 20 Bauern organisierten Mitgliedern



Bild 25 Trainer von Caritas Maddo zum Kaffeeanbau

effiziente, nachhaltige Anbaumethoden bei und wie man den Hof und das Feld richtig anlegt und bewirtschaftet. Auffällig positiv war der saubere Hof, die neue Vorrichtung zum Geschirrtrocknen, Wassergräben auf dem Feld zur Vermeidung von Erosion, ein Gemüsebeet, Effizienzofen in Benutzung, Einsatz von widerstandsfähigen Kaffeepflanzen, ordentliche Feldpflege z. B. durch Abdeckung des Bodens mit alten Blättern oder Gräsern, Schweinestall mit Ferkeln, usw.

Die Grundsteinlegung am **neuen Gebäude (25m x 15m) fürs Bohnenlager und für die Schälmaschine** der Bohnen ist von uns feierlich durchgeführt worden. In diesem Gebäude wird sowohl der rohe und geschälte Kaffee eingelagert und mit der Schälmaschine (pulping machine) verarbeitet, also geschält.



Bild 26 Grundsteinlegung Lager- und Maschinenhaus

Die Maschine ist noch bei Caritas Maddo zwischengelagert. Fr. Peter hat das Ziel eine **Netzversorgung mit Strom** auf Grund des Gebäudes nach Busagula zu holen. Hierzu wird den lokalen Politikern Druck gemacht und es kann die Chance sein, den Strom aus 14 km Entfernung endlich nach Busagula zu bekommen.

Der Leistungsbedarf des Motors ist so groß, dass eine Solaranlage nicht in Frage kommt. Damit der Strom auch stabil vorhanden ist bedarf es eines **Generators**, unabhängig vom vorhanden sein der Netzanbindung. Dazu mehr im Ausblick.



Bild 27 Zeichnung Lager- und Maschinenhaus

Auf Nachfrage, ob aktuell gemeinschaftlich Kaffee der Kooperative verkauft wird gab es eine begründete Absage. Jeder Bauer vermarktet noch selber, aber mit der kommenden zusätzlichen Verarbeitungsstufe und dem gemeinsamen Lager (siehe oben) soll das aus der Kooperative heraus erfolgen. Die Einflüsse sind wie folgt: Größere Verkaufsmengen -> höhere Verarbeitungsstufe -> bessere Durchsetzung von Preisen -> mehr Einkommen für den Bauern. Marketing für den Verkauf spielt hier auch eine sehr wichtige Rolle, hier wird schon gemeinschaftlich daran gearbeitet.



Bild 28 Kaffee Schälmaschine bei Caritas Maddo

Als sehr wichtigen zukünftigen Meilenstein setzt sich die Kaffee Kooperative Busagula die **Zertifizierung nach „Fair Trade“**.

Dieses Ziel soll wahrscheinlich in

Kooperation mit anderen Kooperativen der Umgebung umgesetzt werden.

- **Geldspende Coffee Cooperative 500 €** (250 € Adelsdorf, 250 € Hannberg) **(Caritas Maddo):**
- **Einsatz des Geldes:** Laut Email von Fr. Peter vom 24.08.2016: Beschaffung der Steine für das neue Maschinengebäude
- **Sachspenden Coffee Cooperative (Bauern):** pro Bauerngruppe 80.000 UGX und Kleidung

6. Busagula – Pfarrei Fr. Louis

a. Primary School

Die Primary School hat ca. 900 Schüler und ist eine staatliche Schule. Hier wurde in den letzten Jahren immer wieder Geld von Adelsdorf für eine Schulküche gespendet. Diese ist nun fertig und auch die **Energieeffizienzöfen** sind eingebaut.



Bild 29 Effizienzöfen (links) im Küchengebäude der Primary School

Sie wurden an dem Tag nur nicht verwendet, da ein Schulfest stattfand und viele Kinder auch aus anderen Schulen verköstigt werden mussten. Sonst sind die Öfen in Betrieb, was man an den Gebrauchsspuren sieht.

Weitere Details können dem „Report on the cooking house“ von Fr. Peter für die Pfarrei Adelsdorf entnommen werden.

Ein Letztes noch zur Primary School, die Begrüßung und Verabschiedung durch die Schulkinder war wieder unfassbar. So viele Kinder haben gesunden und uns herzlich begrüßt, gesungen und verabschiedet beim Fahren durch die Hannberg Allee. Und wir haben eine **kleine Massenpanik** ausgelöst, beim Empfang im Schulhof als jedes Kind von den Luftballons, die wir verteilten, einen haben wollte 😊



Bild 30 Spalierstehende Grundschul Kinder

- **Geldspende Primary School (Busagula):**

500 € (250 € Adelsdorf, 250 € Hannberg)

- **Einsatz des Geldes:**

Laut Email von Fr. Peter vom 24.08.2016: Anschaffung Solaranlage zur Beleuchtung der Klassenzimmer mit Abendunterricht (z. B. 7. Klasse)

- **Sachspenden Primary School (Busagula):**

Trikots, Fußballschuhe, Luftballons, Stifte, Blöcke, Sonnenbrillen

b. Pfarrküche

Im vergangenen Jahr gab es eine Privatspende zum **Ausbau der Pfarrküche**.

Die Küche ist sogar gefliest und hat einen Edelstahl Ofen (für afrikanisches Barbecue) und eine Edelstahl Wanne. Weiterhin gibt es eine Kochstelle für Tee/Kaffee und einen Rauchabzug.

Befeuert ist alles nach dem Energieeffizienzofen Prinzip. Zwei weitere einfache

Energieeffizienzöfen sind nebenan (nicht abgebildet). Eine Premium Küche.



Bild 31 Neue Pfarrküche Busagula

c. Brunnenkonsortium

Besichtigung von einem Brunnen, welcher mit Spendengeldern von Hannberg vor einigen Jahren finanziert wurde. Leider waren **an zwei Brunnen im letzten Jahr größere Reparaturen fällig**, so dass einige Reparaturen noch nicht ausgeführt wurden, da die Bevölkerung an ihre finanziellen Grenzen stößt. Wir haben von unserem privaten Geld spontan 300.000 UGX (83 €) gespendet. Dies entspricht ca. der Hälfte des Gesamtumfangs der Reparaturmaßnahmen.

Wir haben dies bewusst gemacht, um das **Geldsammeln der lokalen Bevölkerung anzukurbeln** (der lokale Beitrag). Bereits einen Tag später wurde uns von Fr. Peter berichtet, dass die lokale Gruppe weitere 100.000 UGX sammeln konnte dank unseres Startschusses. Wir haben kommuniziert, dass ein defekter Brunnen nicht akzeptabel ist.



Bild 32 Brunnen in der Pfarrei Busagula

Es werden nach wie vor weitere neue Brunnen benötigt.

Caritas Maddo hat mittlerweile ein eigenes Brunnenbohrgerät von anderen Partnern erhalten und bietet Brunnenbohrungen mit professioneller geologischer Voruntersuchung der Bohrstelle an. Die Kosten sind nicht mehr so hoch wie bei den bisherigen Brunnen und belaufen sich hauptsächlich auf die Materialkosten, die Größenordnung ist ca. 600 € - 800 €. Bisher wurde ja die Erstellung des Brunnens an eine fremde Firma vergeben.

- **Geldspende Brunnenkonsortium (Busagula):**

83 € (Privatspende Reisegruppe)

- **Einsatz des Geldes:**

Zur Reparatur eines defekten Brunnens. Betrag ist ca. 50% der Gesamtkosten. Rest wird lokal aufgebracht.

d. Erweiterung der Pfarrplantage

Bei der Besichtigung der Plantagen der Pfarrei hat Fr. Louis deutlich gemacht, dass er plant seine Pfarrplantage auszubauen. Das dient zum einen der **Selbstversorgung der Pfarrei**, aber auch als Zeichen für **Aufforstung und damit Klimaschutz**.



Bild 33 Pfarrplantage mit Eukalyptus und Mais

Im Jahr 2015 hat Pfarrer Rebhan bereits eine Privatspende zur Erweiterung des Eukalyptuswals gegeben. Diese Bäume sind zwischen Mais aktuell am Wachsen.

Da es Fr. Louis ein großes Anliegen ist, haben wir entschieden die Geldspende für diesen Zweck der **Erweiterung der Plantagen** einzusetzen. Theoretisch kann Fr. Louis mit 400 € ca. 24.000 Setzlinge für Eukalyptus Bäume kaufen (60 UGX pro Setzling).

- **Geldspende Pfarrei Busagula:**
- **Einsatz des Geldes:**

400 € (Hannberg, Messintention)

Wird eingesetzt für die Erweiterung der Plantagen der Pfarrei, u. a. für Eukalyptus und Mais.

e. Idee des Vermietens von landwirtschaftlichen Maschinen

Fr. Louis, Lukas, Lorenz und Stefan sind an einem Abend im Masaka Social Center bei Club Bier und Bananenschnaps eifrig über die geringen Produktivität der ugandischen Landwirtschaft gegenüber der hochtechnisierten und produktiven deutschen Landwirtschaft ins Gespräch gekommen.

Fr. Louis hält es für durchaus sinnvoll gebrauchte landwirtschaftliche Nutzmachines wie z. B. einen Traktor einzusetzen, um die Feldwirtschaft (z. B. das Pflügen) zu vereinfachen. Die Arbeiten, die am Feld anfallen, sind sehr arbeitsintensiv und werden wie bei uns vor hunderten Jahren in Handarbeit erledigt. Allerdings sind technische Hilfsmittel i. d. R. finanziell nicht stemmbar. Hier kam die Idee auf, entweder im Rahmen der Pfarrei oder der Coffee Cooperative eine **Vermietung von landwirtschaftlichen Nutzmachines** aufzubauen. Wir kamen zu keiner konkreten Umsetzung, aber es soll einfach als Idee für kommende Projekte oder Ergänzung kommender Projekte dienen.

f. Quetsche in Benutzung

Es wird aufgespielt! Die Sachspende einer Quetsche aus dem vergangenen Jahr ist in Benutzung und das wurde nicht nur während des Abschlussgottesdienstes in Busagula unter Beweis gestellt. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.



Bild 3412 Quetsche in Benutzung in Busagula

7. Priesterjubiläum 30 Jahre von Fr. Peter und Fr. Aloysius

Natürlich waren wir herzlich zum 30. Priesterjubiläum von Fr. Peter und Fr. Aloysius eingeladen. Das Fest war Open Air aber es waren sehr gute Zelte aufgebaut und es war viel geschmückt. Rund **800 geladene Gäste** waren anwesend. Darunter wir 8 Weiße als VIP Gäste mit eigenen Plätzen und eigener VIP Toilette.

Das Programm umfasste einen mehrstündigen Gottesdienst mit einem Bischof a. D. und anschließend ein **umfangreiches Buffet**, das zwischen den Zelten aufgebaut wurde. Anschließend gab es noch Ansprachen und Entertainment, also afrikanische Tanzvorführungen. Ein rundum beeindruckendes Fest!



Bild 35 Reisegruppe mit den Jubilaren, von links: Fr. Aloysius (Jubilar), Fr. Louis (Pfarrei Busagula), Fr. John Fischer (Jubilar), Geburtstagskind 88 Jahre, Bischof a. D., Fr. Peter (Jubilar), weitere Jubilare und Priester

8. Nationalpark Queen Elizabeth

Der südwestliche gelegene Nationalpark Queen Elizabeth ist der **zweitgrößte Nationalpark in Uganda**. Bisherige Reisegruppen haben immer den Murchison Falls Nationalpark im Nordwesten besucht, dieser ist der Größte Ugandas. Da wir was Neues sehen wollten (3 Teilnehmer der Reisegruppe waren schon mal in Uganda) haben wir uns für den Queen Elizabeth entschieden.

	Queen Elizabeth	Murchison Falls
Tiere	Wie Murchison, aber weniger Tiere und keine Giraffen.	Elefanten, Löwen, Büffel, Giraffen, Nilpferde, Krokodile, Antilopen, sonstiges. Mehr Tiere als Queen El.
Landschaft	Kanal zwischen Lake Eduard und Lake Georg, weiter Blick beim Beginn des Parks. Sagenhafte Landschaft, Steppe und Savanne.	Fluss Nil und Lake Albert, dazwischen Steppe und Savanne. Queen Elizabeth ist ein bisschen schöner.
Aktivitäten	Boot Safari am Kanal, Pirschfahrten	Bootsfahrt am Nil, Wasserfall besichtigen, Pirschfahrten
Anfahrt	Ca. 5 h ab Masaka, 7 h ab Kampala. Sehr gute Straße bis kurz vor den Park. Bessere Erreichbarkeit als Murchison.	Je nach Straßen- und Stauzustand deutlich länger als zum Queen Elizabeth. Viel „Dancing Roads“ vor dem Park.
Unterkunft	Mweya Safari Lodge (140 € p. Nacht) oder Jugendcamp mit normalen Zimmern (40 € p. Nacht ohne Essen, haben wir gebucht). Frühstück in der Lodge, Abendessen im Restaurant.	Lodge oberhalb vom Nil, ähnlich teuer wie Mweya Lodge. Zeltcamp alternativ.

Insgesamt kann man sagen, **dass beide Parks interessant sind**. Will man aber **mehr Tiere sehen, sollte man in den Murchison Falls National Park** fahren auch wenn es beschwerlicher ist dorthin. Rein landschaftlich bietet der Queen Elizabeth Nationalpark aber mehr.





Bild 36 Eindrücke aus dem Queen Elizabeth National Park

9. Finanzielles

a. Übersicht Geldspenden

Empfänger	Ort	Geldspende	Hannberg	Adelsdorf
Pfarrrei Aloysius	Ssesse Islands	400 €	200 €	200 €
Transitory Home	Masaka	400 €	200 €	200 €
Maddo Offices	Masaka	-	-	-
Maddo Dairies	Masaka	-	-	-
Health Center	Busagula	1.000 €	500 €	500 €
Voc. Sec. School	Busagula	1.000 €	500 €	500 €
Coffee Cooperative	Busagula	500 €	250 €	250 €
Primary School	Busagula	500 €	250 €	250 €
Plantage d. Pfarrrei	Busagula	400 €	400 €	-
Priesterjubiläum	Fr. Peter	200 €	100 €	100 €
Priesterjubiläum	Fr. Aloysius	200 €	100 €	100 €
Gesamtsumme		4.600 €	2.500 €	2.100 €

b. Übersicht Ausgaben der Reisegruppe

Zusammenfassend sind für jeden der Reisegruppe folgende Kosten entstanden:

- **757 €** Flüge ab Nürnberg via Istanbul, Ankunft/Abflug nachts (Turk. Airlines)
- **700 €** Verpflegung, Unterkunft, Transportmittel, Nationalpark It. Abrechnung und Kalkulation von Fr. Peter, Details einzusehen bei Stefan Reif
- **100 €** Bargeld in UGX
- **100 €** Impfkosten (kann individuell variieren, einreichbar bei Krankenkasse)
- **90 €** Malarone oder Atovaquon/Proguanli Prophylaxe (einreichbar bei KK)
- **50 €** Visum am Flughafen in Entebbe

➔ **ca. 1.800 € Gesamtkosten pro Person**

10. Ausblick

Im Ausblick wagen wir aus den Erfahrungen und Wissen, was wir gesammelt haben, einen **Blick in die Zukunft der Entwicklungszusammenarbeit** der Pfarreien Hannberg und Adelsdorf mit Uganda. Die Empfehlungen gelten nach aktuellem Informationsstand und wir sind überzeugt, dass an diesen Stellen richtig anzusetzen ist für die nächsten Jahre.

a. Neues Großprojekt Busagula

Das aktuelle Großprojekt „Busagula 2013 bis 2016“ läuft ja bekanntlich an Silvester 2016 aus. Alle **Erfolge und auch Herausforderungen**, die dieses Projekt mit sich gebracht hat wurden ausführlich im oberen Teil beschrieben. Es geht nun um die Frage, was danach kommt. Und tatsächlich haben sich unsere Gespräche und Diskussionen immer wieder um ein zweites Großprojekt Busagula 2018 – 2020 gedreht. Dieses 3-jährige neue Projekt ist bereits von Fr. Peter und Hermann Schuten (ILD) diskutiert worden. Also die ersten Ideen sind zwischen beiden bereits ausgetauscht. Bis dieses Projekt anläuft kann es ja bekanntlich noch dauern, ob ein Start in 2017 oder 2018 möglich ist dazu hat Fr. Peter noch nichts sagen können. Zusammengefasst geht es konkret um folgende Pfeiler des Projekts:

- **Health Center:** Erweiterung der bestehenden Krankenstation um eine separate Entbindungsstation (maternity ward) mit zusätzlichen Betten in einem neuen Gebäude.
-> **Ziel:** Das dringliche Platzproblem der Entbindungsstation soll behoben werden und das bei steigenden Geburtenzahlen in der Station. Der Einfluss und die Bekanntheit der Krankenstation wachsen nach wie vor weiter. Gezielte Schulungen, die Geburt in der Station abzuhalten, werden die Patientenzahlen zukünftig weiter vergrößern.
- **Vocational Sec. School / Multipurpose Center:** Erweiterung der bestehenden Schule um ein oder mehrere Gebäude für eine Unterkunft von bis zu 10 Lehrern und eine Unterkunft für bis zu 50 Schüler.
-> Ziel: Attraktivität für Lehrer steigern (vgl. Schwesternwohnheim) und gutes Personal aufs Land locken. Außerdem für Schüler, die weiter entfernt wohnen, ein Wohnheim zu schaffen.
- **Coffee Cooperative:** Fortführung und Ausdehnung des Schulungsprogramms (Trainings) zu verschiedenen Themen: Bau von Energieeffizienzöfen, Anlegung von Wasserspeichern, Marketing und Verkaufsaktivitäten in der Kooperative, VHT (Village Health Team), gemeinsame Führung und Management in der Kooperative, Prozess nach der Ernte wie Qualitätssicherung, nachhaltige Landwirtschaftstechnik, und alle weiteren Trainings die bereits erwähnt wurden.
-> **Ziel:** Die Herausforderung ist, dass am Land die wenigsten Menschen gebildet sind. Zentraler Bestandteil ist deshalb die Befähigung der Menschen mit gezielten Schulungsmaßnahmen Ihre eigene Produktion zu verbessern und damit ihr Einkommen zu steigern. Mittelfristig soll pro Tag mehr als ein USD Einkommen im Durchschnitt verdient werden.

Fr. Peter hat die folgenden 4 Schritte für dieses neue Projekt gemeinsam mit uns diskutiert und vereinbart. Er rechnet mit einem ersten Vorschlag an uns irgendwann im Herbst/Winter diesen Jahres.

- 1) Caritas Maddo erstellt einen Entwurf des Gesamtprogramms
- 2) Die Machbarkeit des „lokalen Anteils“ wird geprüft
- 3) Der Vorschlag wird an uns kommuniziert und von uns diskutiert
- 4) Das Ergebnis daraus wird mit Hermann Schuten (ILD) besprochen

Alle einzelnen Verantwortlichen stimmen in Ihrer Meinung damit ein, dass ein neues Großprojekt am besten bei den zu meisternden Herausforderungen wirken kann. Mehrfach konnten wir uns über den Einfluss des riesigen staatl. Hebelarm überzeugen als wir die neuen Gebäude besichtigt haben oder neuen Grundstein gelegt haben. Nur von alleine schaffen wir solche Projekte nicht. Aus diesem Grund ist auch ein weiteres Großprojekt mit einem Hebelarm von ca. 8 (aus 1.000 € wird 8.000 €) absolut erstrebenswert. **Somit können wir am meisten bewegen!**

b. Generator für Maschinenhaus Kaffeekooperative Busagula

Unabhängig vom Großprojekt muss die dringliche Anfrage nach einem Strom-Generator für das in Bau befindliche Maschinen- und Lagerhaus der Kaffeekooperative gesehen werden. Fr. Peter rechnet mit **Kosten zwischen 10.000 € und 15.000 €**, allerdings werden diese im Großprojekt nicht gefördert, also haben wir keinen Hebelarm.

Dieses neue Gebäude ist das erste schlagfähige Argument gegenüber den politisch Verantwortlichen, um an einen **Stromanschluss für Busagula** zu gelangen. Fr. Peter betreibt hierfür massiv Lobbyarbeit. Dieser Stromanschluss kommt dann nicht nur der Kooperative zu Gute, sondern auch der Krankenstation und den Schulen. Der nächste feste Netzanschluss ist ca. 16 km entfernt.

Ganz gleich, ob der Stromanschluss vorhanden ist oder nicht, ist es erforderlich eine **Ausweichstromquelle im Maschinenhaus** zu haben. Die Netzausfälle sind sehr häufig und die Maschine muss einsatzbereit sein und laufen, um für die Kooperative hilfreich zu sein. Fr. Peter berichtet uns, dass dies nur durch einen konventionellen Stromgenerator bewerkstelligt werden kann. Die Leistung des Antriebs ist angeblich zu groß für eine Lösung mit Solar.

Vom Projektcharakter her ist dieses potenzielle zukünftige Projekte vergleichbar mit der Finanzierung der Solarbatterieanlage (12.000 €) bei Caritas Maddo.

c. Verbesserte Kommunikation mit Fr. Peter

Eine verbesserte Kommunikation mit Fr. Peter in Uganda ist ein Anliegen der Entwicklungsgruppe aus Hannberg. Berichte sind nicht wie früher umfassend und zeitig an uns übermittelt worden, die Absprache per Email ist zäh und oft mit langen Wartezeiten verbunden. Mündliche Absprache wird nicht oder sehr selten verwendet.

Mit diesen Themen habe ich (Stefan Reif) Fr. Peter konfrontiert und wir haben gemeinschaftlich über Verbesserungsmöglichkeiten nachgedacht und haben auch konkrete Vorschläge:

- Fr. Peter wird die **Berichte gegenüber den Pfarreien pünktlicher senden und umfassender ausarbeiten**
- **Kurzes Feedback zu Anschaffungen aus Spendengeldern** oder anderen Themen (Bilder + „3-Zeiler“), die außerhalb der Gesamtberichte zu sehen sind: zukünftig per **WhatsApp** an einen Verantwortlichen, dieser gibt Infos weiter
- **Projektberichte zum Großprojekt (Maddo/ILD an deutschen Staat)** werden auch an uns weitergeleitet per Email
- Statt ständig zähe Emails zu schreiben, soll **mehr auf Skype (Telefonat/Videotelefonat) gesetzt werden**. Informationen können sofort kommentiert werden und nachgefragt werden. Hierzu ist natürlich eine Terminvereinbarung zu Skype Terminen notwendig falls mehrere Personen teilnehmen wollen, oder ein/eine Beauftragte/r skyped im Auftrag der ganzen Entwicklungsgruppe, z. B. vor oder nach einer Sitzung und berichtet.

Oben genannte Punkte stehen zur Diskussion in den Entwicklungsgruppen.

d. Gemeinsamer Auftrag

Unser Auftreten als Hannberg & Adelsdorf ist vor Ort schon längst sehr positiv angekommen, z. B. mit gemeinsamen Grundsteinen, den Flaggen aus Heßdorf & Adelsdorf beim Hissen und den gemeinsamen Poloshirts, die wir geschenkt bekommen haben. **Fr. Peter sprach immer von Hannberg & Adelsdorf**, auch wenn das Projekt eher von einer Pfarrei alleine getragen wurde bisher, egal ob Hannberg oder Adelsdorf. An diesem Gedanken sollten wir ansetzen.

Im Jahr 2015 und 2016 sind die Reisegruppen bunt gemischt aus den beiden Pfarreien zusammengesetzt gewesen, der Kontakt und der Austausch wachsen. Zukünftig kommen große Belastungen auf uns zu, wenn wir ein weiteres Großprojekt stemmen wollen. Hier ist es unabdinglich die voraussichtlichen Raten von 5.000 bis 10.000 € pro Jahr **gemeinsam partnerschaftlich zu finanzieren und sich somit weitere Spielräume für sonstige Projekte offen zu halten. Priorität sollte immer ein Großprojekt haben, wegen des Hebelarms.**

Außerdem muss der Informationsstand zu den gemeinsamen Projekten speziell in Busagula und Mbirizi immer bei beiden Pfarreien der gleiche sein, da wir ja gemeinsam agieren. Dazu zählt auch eine Informationsveranstaltung nach den Reisen, egal wer fährt, für alle Verantwortlichen aus Hannberg & Adelsdorf (siehe die Nachbesprechung 2016). Wir wünschen als erste 50%-50% Reisegruppe der zukünftigen Zusammenarbeit zwischen den Gruppen in Hannberg und Adelsdorf weiterhin gutes Gelingen und ein **noch stärkeres gemeinsames Vorgehen.**

Der Bericht ist unter Mithilfe der Reisegruppe der Pfarreien Hannberg und Adelsdorf entstanden. In Dankbarkeit für die gelungene Reise an die Teilnehmer, unseren Partnern in Uganda, allen Unterstützer in den Entwicklungskreisen, Pfarrer Rebhan und Pfarrer Ringer sowie unseren Spendern.



Stefan Reif, 28.08.2016
Organisator Ugandareise 2016

12. Anlagen online

- **2016, Juli: Bericht zur Vocational Secondary School Busagula (Englisch)**
[http://chimera.orph3us.de/
Ugandareise_2016_Report_Busagula_Vocational_Secondary_School_Headteacher.pdf](http://chimera.orph3us.de/Ugandareise_2016_Report_Busagula_Vocational_Secondary_School_Headteacher.pdf)
- **2016, Juli: Bericht zur Coffee Kooperative Busagula (Englisch)**
[http://chimera.orph3us.de/
Ugandareise_2016_Report_Busagula_Coffee_Cooperative_Fr_Peter.pdf](http://chimera.orph3us.de/Ugandareise_2016_Report_Busagula_Coffee_Cooperative_Fr_Peter.pdf)
- **2015/2016: Fr. Peters Bericht an Adelsdorf zur Schulküche**
[http://chimera.orph3us.de/
2015-2016_Report_on_the_cooking_house_Fr_Peter_Adelsdorf.docx](http://chimera.orph3us.de/2015-2016_Report_on_the_cooking_house_Fr_Peter_Adelsdorf.docx)
- **2015: Fr. Peters Bericht an Hannberg und Adelsdorf zum Großprojekt**
[http://chimera.orph3us.de/
2015_Progressive_report_Fr_Peter_Hannberg_Adelsdorf.doc](http://chimera.orph3us.de/2015_Progressive_report_Fr_Peter_Hannberg_Adelsdorf.doc)